

**Nr.: BV-080/2012**

**Lutherstadt Wittenberg  
Der Oberbürgermeister**

aktuelle Fassung vom: 27.09.2012  
27.09.2012

Büro des  
Oberbürgermeisters  
Frau Silvia Steiner  
Tel.: 421-604  
Aktz.:  
Bezug:

**Beschlussvorlage**

Nummer BV-080/2012

**Betreff :**

Auflösung der Strukturförderungsgesellschaft Wittenberg mbH

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
<b>Haupt- und Wirtschaftsausschuss</b>		<b>öffentlich vorberatend</b>
<b>Stadtrat</b>		<b>öffentlich beschließend</b>

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat der Lutherstadt Wittenberg bestätigt die Entscheidung des Oberbürgermeisters in der Gesellschafterversammlung vom 25. Juni 2012 zur Zustimmung der Auflösung der Strukturfördergesellschaft Wittenberg mbH (SFW) zum 1. September 2012 (Anlage 1).
2. Der Stadtrat der Lutherstadt Wittenberg stimmt der Liquidation der Gesellschaft zu.

Pflichtaufgabe Freiwillige Aufgabe Finanzielle Auswirkungen:  Ja  Nein

<b>Gesamtkosten der Maßnahmen (Beschaffungs-/Herstellungskosten)</b>	<b>Objektbezogene Einnahmen</b>		<b>Eigenanteil</b>	<b>Jährliche Folgekosten</b> <input type="checkbox"/> keine	
	Zuschüsse/ Fördermittel	Beiträge		Art:	
Euro	Euro	Euro	Euro	ab Jahr	Euro

Haushaltsjahr				Verpflichtungs- ermächtigung		Finanzplan/ Investitionsprogramm	
Verwaltungshaushalt		Vermögenshaushalt					
veranschlagt	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	veranschlagt	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	veranschlagt	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	veranschlagt	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
mit	Euro	mit	Euro	Jahr	Euro	Jahr	Euro
Haushaltsstellen		Haushaltsstellen					

**Begründung :**I. Einleitungstext – Ausgangs- bzw. Beschlusslage

Die SFW wurde im Januar 1991 mit Abschluss des Gesellschaftervertrages durch die Lutherstadt Wittenberg, den Landkreis Wittenberg und durch die Firma Stickstoffwerke AG Wittenberg-Piesteritz errichtet. Im September 1991 erwarb die Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik Anteile an der Gesellschaft. Im August 1992 verkaufte die Stickstoffwerke AG Wittenberg-Piesteritz ihre kompletten Geschäftsanteile an die Lutherstadt Wittenberg und den Landkreis Wittenberg. Die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (ehemals Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik) veräußerte ihre Anteile im Jahr 2006 an die SFW selbst. Das Stammkapital beträgt 100.000,00 DM und verteilt sich derzeit wie folgt:

- Lutherstadt Wittenberg 25.000,00 DM Stammeinlage
- Lutherstadt Wittenberg 20.000,00 DM Stammeinlage
- Landkreis Wittenberg 25.000,00 DM Stammeinlage
- Landkreis Wittenberg 25.000,00 DM Stammeinlage
- SFW (eigene Anteile) 5.000,00 DM Stammeinlage.

Ziel war im Jahre 1990/1991 die Gründung einer Fördergesellschaft nach dem Vorbild der alten Bundesländer, um dem zu erwartenden Arbeitskräfteabbau – vor allem in den Großbetrieben des Chemiestandortes – sozial erträglich entgegenzuwirken.

Im Jahr 2007 erfolgte die Anpassung des Gegenstandes des Unternehmens aufgrund der Veränderungen in der Förderpolitik auf dem zweiten Arbeitsmarkt.

Bereits das Geschäftsjahr 2010 wurde durch das Aussetzen von Bewilligungen von Maßnahmen geprägt, was sich sowohl im Rückgang der Umsatzerlöse sowie im negativen Jahresergebnis niederschlägt. Dieses negative Ergebnis konnte aus der Gewinnrücklage ausgeglichen werden.

Dieser Trend setzte sich in den Jahren 2011 und 2012 fort. Das ab 1. April 2012 geltende Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt und die Sparbeschlüsse der Bundesregierung im Rahmen der Arbeitsmarktförderung sowie die drastische Reduzierung des Eingliederungstitels bei Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes des Jobcenters Wittenberg um bis zu 30 Prozent gegenüber 2010 machen eine kostendeckende Arbeit trotz nachdrücklicher Reduzierung der Personal- und Sachaufwendungen nicht mehr möglich. Von Januar bis Juni 2012 wurden bereits ca. 83.000,00 € Verlust registriert. Nach Aussage des Jobcenters ist die Arbeitsmarktlage weiterhin positiv und deshalb sind die Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes rückläufig. Die Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsbezieher reduziert sich auch in den Folgejahren um 9,5 Prozent zum Vorjahr (Bezugsbasis Veränderungen 2010 zu 2011). Die jährliche Budgetzuteilung verringert sich gleichbleibend konstant.

## II. Beschlussgegenstand

Ohne eine ausreichende Finanzierung ist der öffentliche Zweck und somit der Gegenstand des Unternehmens nicht mehr gesichert. Rücklagen, die in Vorjahren gebildet wurden, sind weitestgehend aufgebraucht und zur Überbrückung unbestimmter Zeiträume nicht mehr vorhanden. Erhebliche Zuschüsse durch die Gesellschafter sind aufgrund der Haushaltslage und der Haushaltskonsolidierung nicht möglich. Durch die Gesellschafter wurde deshalb die Auflösung der Gesellschaft in der Gesellschafterversammlung am 25. Juni 2012 zum 1. September 2012 beschlossen.

Rechtliche Grundlagen:

- § 33 Abs. 3 Ziffer 9 Landkreisordnung (LKO) für das Land Sachsen-Anhalt vom 12. August 2009 (GVBl. LSA S. 435) in der jetzt gültigen Fassung
- §§ 65 bis 74 GmbH-Gesetz in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 4123-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2509)
- § 7 Ziffer 1 Buchst. F des Gesellschaftervertrages der Strukturförderungsgesellschaft Wittenberg mbh in der Fassung vom 11. Juli 2007 (UR 969/2007)

## III. Anlage:

1. Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 25. Juni 2012